

Kühne Akrobatik und ein echter Grandseigneur

Silbania aus Altmannstein und Josef Mack setzten die Glanzpunkte beim Handwerkerball im Stadttheater



Die Silbania aus Altmannstein heimste schon einige Titel ein und legte auch in Eichstätt beim Handwerkerball eine atemberaubende Show aufs Parkett.

Fotos: kno

Eichstätt (kno) Was wäre der Handwerkerball ohne Josef Mack? Immer wenn der Kreishandwerksmeister am Samstagabend zum Mikrofon griff (und das hat er ziemlich oft getan), war Stimmung im Saal. Vor allem, wenn sich gerade weibliches Faschingspersonal auf dem Parkett befand, war der oberste Boss der Kreishandwerker nicht mehr zu halten („Ich bitte um eine kleine Aufmerksamkeit“) und bezirrte die jungen Gardedamen nach allen Regeln der Kunst. Ganz Grandseigneur der alten Schule, hatte es Mack vor allem auf die Hoheiten aus Eich-

stätt und Altmannstein abgesehen. Und die sind – man höre und staune – Schwestern: Während Hannah Gutschera in der Domstadt das Zepter schwingt, tut ihre Schwester Annika selbiges in Altmannstein (Mack: „Niederbayern oder so“). Eingeraht zwischen den beiden hübschen Tollitäten fühlte sich Charmeur Mack sichtlich wohl, wünschte ihnen „viel Spaß für den Fasching und später für die Liebe“, und bat die Prinzen, die Damen angemessen „zu versorgen“: „Vielleicht komm' ich später auch noch dazu.“ Denn: „Die muass ma einfach druck'n.“

Den Anfang bei dieser rauschenden Ballnacht machte die Hip-Hop-Truppe des Eichstätter Tanzsportclubs (Mack: „Guat sans beianand“), anschließend spielte die Kapelle (Mack: „Wie hoaß'n's glei wieder?“) California Sun zur ersten Tanzrunde auf und lockte die meisten der rund 250 Besucher aufs Parkett.

Ein unverzichtbarer Bestandteil des Handwerkerballs ist freilich der Auftritt von Bäckerobermeister Willi Wittmann als Abgeordneter Filser: Schmunzelnd wandte er sich an die „kelippten Moischterinnen und Moischterfrauen, die hoch ge-

schätzten Moischer, Lerpum und Gesöhn“ und zog zunächst über Ministerpräsident Stoiber her, der „voller Demut und mit zerknirschem Herzen in sein schenes Bayernland“ zurück gekehrt sei. Da habe der Obermeister Thomas (MdL, Eichstätt) gepoltert, „wie er keinen Posten derwischt hat, und weil der Stoiber in der CSU alles alleine macht“.

Zum derzeitigen OB-Wahlkampf meinte Wittmann, dass dieser „ein ganz ein sanfter“ sei – „mit Glühwein und Nusszopf und mit Stollen und Tee“. Gut, dass sich nun die Eva Gottstein einmische, sonst wäre es langweilig geworden: „Denn zu Dritt ist es immer schöner.“ Die Botschaft kam an, im Publikum saß OB Arnulf Neumeyer, am Nebentisch hatten die Mitbewerber Eva Gottstein und Achim Jansen gemeinsam Platz genommen.

„Hallo Antenne Bayern“

Wittmann hatte natürlich auch einige Spitzen für die eigenen Zünfte parat: In manchen Handwerksbetrieben, so sagte er, ginge es schon sehr bescheiden und arm zu, so dass sich die Frau vom Obermeister der Frisöre und die Bäckerobermeistersfrau am Telefon mit „Hallo Antenne Bayern“ gemeldet hätten, um nebenher ein paar Euro zu verdienen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Eichstätter Faschingsgesellschaft mit Hannah I. und Ferdinand II., die mit einem überaus fetigen und originellen „Oscar“-Programm aufwartete. Die Belohnung für die Gardemädchen: Josef Mack verabschiedete jedes einzelne von ihnen persönlich mit einem Bussi: „Jetzt geh' ich aber endgültig, sonst muss ich noch eine



Da fühlte er sich am wohlsten: Kreishandwerksmeister Josef Mack zwischen den Prinzessinnen (und Schwestern) Annika und Hannah.

mitnehmen.“ Die zweite Garde des Abends spielt freilich in einer eigenen Liga: Die Silbania aus Altmannstein – unter anderem bayerischer Vizemeister und Europameisterschaftsdritter im Showtanz – legte derart tollkühne Hebefiguren hin, dass dem Publikum glatt die Luft wegblieb.

Unbedingte Voraussetzung für die Mädchen, die sich oben im dritten Stock in fünf Metern Höhe wiederfanden: totale Schwindelfreiheit und eine riesige Portion Gottvertrauen. Mit dieser fulminanten Show – und das werden die anderen Garden neidlos anerkennen – hat die Silbania einen absoluten Sonderstatus in der Region.

Orden für die Obermeister

Selbstverständlich wurden auch Orden verliehen, und da ist es eine schöne Tradition beim Handwerkerball, dass die frisch gekürten Obermeister der jeweiligen Innungen zum Zuge kommen: Heuer waren dies Michael Schneider, Eichstätt (Metzgerinnung), Jürgen Bauer, Seu-



Bäckerobermeister Willi Wittmann als Abgeordneter Filser.

versholz (Sattler und Raumausstatter), Hans Mack, Ochsenfeld (Zimmerer), Xaver Sichert, Gungolding (Metall), und Martin Meier, Tauberfeld (Schreiner und Wagner). Sie alle waren im vergangenen Jahr zu Obermeistern gewählt worden.